

Opfer mit Messerstichen an der Bushaltestelle attackiert ► Geschworenen-Urteil

15 Jahre Haft für Mordversuch

15 Jahre Haft wegen versuchten Mordes – so lautete am Freitag das Urteil der Geschworenen gegen einen 50-jährigen gebürtigen Türken. Der hatte im November in Salzburg bei einer Bushaltestelle sein Opfer mit Messerstichen schwer verletzt und wollte sich an die Tat nicht mehr erinnern. Es war ein langwieriger Prozess.

Bereits im März stand Salih T. vor Gericht. Absichtlich schwere Körperverletzung warf ihm die Staatsan-

waltschaft vor. In Salzburg-Schallmoos hatte der Angeklagte (Verteidigerin Nina Paumgartner) nach einer durchzechten Nacht sein Opfer an einer Bushaltestelle mit einem Gegenstand attackiert und mit mehreren Stichverletzungen schwer verletzt.

Doch die Richterin fällt damals ein Unzuständigkeitsurteil, nachdem ein

VON MAX GRILL

Foto: Max Grill



Salih T. wurde wegen versuchten Mordes zu 15 Jahren verurteilt

Gutachten der Gerichtsmedizin eindeutig von einem Messer als Tatwaffe sprach. Die Stiche, nur ein wenig anders geführt, hätten durchaus tödlich sein können, so die Begründung.

Also folgte eine Anklage wegen Mordversuchs. Salih T. sah sich vor einem Schwurgericht wieder. Dort wurde der Vorfall erneut aufgerollt. T. wollte sich aber an nichts mehr erinnern. „Die Stiche wurden durch ein Brillen-Etui in der Jacke des Opfers abgebremst. Es hat nur durch Zufall überlebt“, so Opfer-Vertreter Stefan Rieder vom „Weißen Ring“.

Am Freitag sagte der Bar-Besitzer, wo T. mit seinem Opfer zuvor getrunken hatte, aus. Dazu attestierte Neuropsychiater Ernst Griebnitz dem Angeklagten eine kombinierte Persönlichkeitsstörung: „Er war zum Zeitpunkt der Tat allerdings in der Lage, gezielt zu handeln.“

Das Urteil des Geschworenen-Senats (Vorsitz Gabriele Glatz), 15 Jahre Haft wegen versuchten Mordes, ist nicht rechtskräftig. Dazu wurden bedingte Vorstrafen von mehr als 21 Monaten zusätzlich widerrufen.